# Beilage zu Nummer 125 der Volksstimme.

Dienstag den 1. Juni 1915.

### Wiesbadener Angelegenheiten.

Biefbaben, 1. Juni 1915.

#### Agrarische Intereffenpolitif.

Daß auch in diefer idnveren Rriegszeit die Agrarier ibre entereffen aufs vorfeilhaftefte ju mabren wiffen, bebarf gentlich tanm mehr eines Beweifes. Um augenfälligften at das in der Breisfestfegung für Kartoffeln gutage. ginter waren feine Kartoffeln zu haben, felbit nicht zu hobem alten wurden in der Soffnung, im Frühight noch bobere preife zu erzielen. Man ließ das arme Bolf hungern, denn be Berren Agrarier batten es fich einmal gum Biel gefest. enter allen Umftanden mit ihren Kartoffeln burchauhalten.

Dann festen diefe agrarifden Menfchenfreunde burd, bag Buen bon der Regierung eine Liebesprämte für ibre Rortof. ein gewährt murde. Jest fommen überall ungeheure Borfte von Rartoffeln gum Boridein. Bie Brof, Rucapnefi in der "Hilfe" aussichet, bat die Reichsstelle für Kartoffelbersor-gung jeht soviel Kartoffeln, daß "man nicht weiß, wobin damit". Die Gemeindeverbande baben deshalb noch Deutschen Tageszeitung" die Weifung erhalten, alle Rarich vereinbart worden ift, fpateftens bis gum 30. Juni abau-

Aber trop dieses großen Kartoffelvorrats bleiben die greise auf der bisberigen Sobe. Die Produzenten, das sind die Landwirte, erhalten gegenwärtig bei sosortiger Abnahme 7 Mart für den Zentner, ein Breis, der bei der Abnahme nach bem 19. Juni auf 8.50 Mart steigt. Das ist etwa das Dreifache des üblichen Breifes. Wenn die Gemeinden, s. B. Groß-Berlin, jest im Rleinhandel Kartoffeln gu 65 Pfennig für 10 Bfund abgeben, so können sie das nur, weil ihnen das Reich, soweit sie Kartoffeln an Minderbemittelte verkaufen, alles erstattet, was sie über 4.50 Mark für den Rentner an die Broduienten gablen. Wir baben alfo, fagt Rucanneli, ben ffanda-lofen Buftand, daß zu einer Zeit, wo das Reich angeblich über b viele Rartoffeln verfligt, daß man nicht weiß wobin damit, die Bevölferung im Kleinbandel fast dopbelt sobiel gablen muß, wie in Friedenszeiten, und bariiber hinaus noch die Berage aufzubringen haben wird, die bas Reich an die Gemeinben erstattet, und die sich auf Dutende von Millionen belau-fen werden. Wenn die Reichsstelle wirklich über soviele Kartoffeln verfügt, muffen die Rleinbandelspreise unverzuglich mif den Stand der Borjabre, d. b. auf etwa die Sälfte berab-gejett werden. Bis jum 15. Februar d. 3. durfte den Bro-busenten nicht mehr als 2.75 Marf für den Bentner geablt werden. Es ift mehr als ausreichend, wenn ibnen fetit das Doppelte zugebilligt wird. In der Broving Sachsen und Thüringen bieten die Landwirte strickweise brauchbare Mare

Der jett gutage tretende Kartoffeliiberfluß beranlagt benn euch schon die Agrarier, mit neuen Forderungen zur Wahrung brer Intereffen bervorautreten. Die Mararier befürchten im Sinblid auf die neue Ernte, die alten Kartoffeln nicht mehr berkaufen au können. Gie rufen baber wieder nach Staats. bil fe. Die "Deutsche Lageszeitung" verlangt nichts mehr end nichts weniger, ols dog bie Regierung die Kartoffeln in er Mengen abnimmt, wie sie ihr von den Landwirten aur Berfigung gestellt werden. Berbandlungen mit der Regie-nung scheinen in dieser Richtung auch ichon aussichtsvoll geubet worden zu fein, benn das Blatt bemerkt weiter: "Someit pir erfahren baben, find bereits Schritte eingeleitet morden, um die Kartoffeln au bearbeiten, und die Regierung foll in ber Tat die Absicht baben, in der angedeuteten Weise zu ber-

für 3 Mart an, weil ihnen fonft die Ware verfault.

Gewiß millen die Kartoffeln als notwendiges Bolfenabrungsmittel gefichert und durfen nicht bem Berberben ausgeest werden; aber es mutet doch fonderbar an, wenn jest der Edrei noch Abnahme der Kartoffeln laut wird, während dieelben Agrarier friiber mit ihren Rartoffeln fo guriidhaltend naren. Rach der befannten Mildfichtnahme der Regierung jegenüber den Aarariern kann man allerdings annehmen, daß mich diefer "Rotidrei" an die Regierung nicht vergeblich genichtet fein wird. Der Borteil wird ober auch bier wieber aumeift auf feiten ber Mgrarier fein. Go geigt fich fiberall, wie uch der Krieg dazu benutt wird, um die agrarischen Inter-

#### Ein neuer Aufruf des Landffurms.

Gine Conderausgabe des "Reichsanzeigers" beröffent. bes Landfturms 1. Aufgebots, foweit fie nicht dion durch die Berordmungen vom 1. August und 15. August 1914 aufgerufen find, aufgerufen werden. Die Anmelbung ber Aufgerufenen jur Landsturmrolle bat noch näherer Anerdnung bes Reichsfanzlers zu erfolgen. Diese Berordnung findet auf die kal. baverischen Gebietsteile feine Anwendung. Bie fritt mit dem Tage der Berffindung in Braft.

Muf Grund biefer Berordmung wird durch eine Befennt. modung bes Stellberireters bes Reichsfanglers aur Gennt. nis gebracht, daß die im Inlande fich aufhaltenden Aufaetufenen fich, foweit noch nicht geicheben, bei ber Ortsbehörde bres Aufenthaltsortes in der Zeit vom 8. Auni bis ein bliefilich 10. Juni 1915 gur Conditurm rolle angumelben baben, und baf die Aufgerufenen, die fich im luslande aufbalten, sich, soweit möglich und noch nicht gebeben, alsbald idrifflich oder mundlich bei ben deutschen aussamdsvertretungen gur Eintragung in besondere, von tiefen ju führende Liften ju melden baben.

#### Ronfumpereine gegen Lebensmitteltenerung.

Der Berbandstag fachficher Ronfumbereine, der am inten Sonntog in Leibzig ftattfand, nohm einftimmig folcende Refolution an:

"Der Berbandstag erblidt in ber Breisgestaltung ber wich-tigften Lebensmittel während bes Krieges eine ungerechte Belastung gerabe ber armeren Ronfumenten

Die Spefulation bot Preise gezeitigt, die mit den tatsächlichen Berhaltniffen nicht in Ginflang steben.
Der Berband, als Bertreter von Interessen der Konfamenten, fann nicht unterlassen, die Remerungsbehörden dringend zu ersuchen, für sämtliche Artikel, die die neue Ernte beingen wird,

ce den armeren Konsumenten geradegu unmöglich wird, die nötigsten Lebensmittel fich anzuschaffen."

Der Berbandsvorfibende munichte unter Buftimmung ber Delegierten, baß die der Konsumbereinsbewegung nabeftebenden Abgeordneten in den Parlamenten energisch in tiefem Inne mirten möchten.

Die ftabtifde Greibant nur fur Beburftige. Bur Refing des Betriebs auf der fladtifden Freibant, insbeondere jur Bermeidung bes jetigen großen Andranges bat die Schlachthofdirettion die Anordnung getroffen, bag in Bufunft nur noch bedürftige, in Wiesbaden anfälfige Berfonen gur Freibant gugelaffen werben. Bon biefer Beftimmung foll nur ausnobmsweise beim Borbandenfein großer Fleischvorräte abgegangen werden. Als Ausweis gelten Erfennungeforten, Die auf die Ramen ber Inbaber ausgestellt werden und am nöchsten Freitag von 1 bis 5 Uhr nachmittags fowie am darauffolgenden Samstag vormitteg im Schlachtho! toftenlos gur Musgobe gelangen. Die weiteren in Ergangung der obigen Anordnung erlasienen Bestimmungen find aus bem Anichlag am Freibanflotol gu erfeben.

Einquartierung. Diejenigen Gintvohner, Die bis 1. Juni Ginquartierung gehabt hoben, werden bom Magiftrat aufgefordert, die Quartierfarten am 1., 2. und 4. Juni, vormittags von 81/2 bis mittags 121/2 Uhr, auf Zimmer 59a des Rathanies abzugeben

Das neue Abrefibuch 1915 der Stadt Wiesbaden und Umgegend, das heift die Orte Bierftodt, Dogbeim, Erbenheim, Langenidwalbad, Rambod, Edvierftein, Edlangenbad und Sonnenberg umfaffend, ift wieder in feiner befannten Aufmachung im Berlage ber Firma Ratl Schnegelberger & Co., Marktitrafe 26, erichienen.

Stadtverordnetenberfammlung. Die nadite Stadtverordnetenversommlung findet am Freitag diefer Boche, nochmittags, im Bürgerfoal bes Rathaufes fatt.

Breubiich-fübbeutiche Klaffenlotterie. In ber Montag-Bor-mittagsziehung ber preußisch-fübbeutiden Klaffenlotterie fielen 10000 Marf auf Rr. 18719 158685, 5000 Marf auf Rr. 12678 67413, 3000 Mart auf Rr. 8268 12753 14346 26479 29180 29744 58456 56593 61945 62322 69642 64375 72654 77432 81815 93192 99564 101087 103586 104878 118608 149650 160424 165398 168490 174617 180611 184875 191970 193860 189922 197140 201442 208487 204514 208542 209285 210290 228841 229462 230464. Rachmittagsziehung fielen 15000 Marf auf Rr. 107634, 5000 Marf auf Rr. 4067 41949 136630 141538, 3000 Marf auf Rr. 1270 2015 5248 14686 18704 19684 30062 31781 48201 51776 58409 63678 65088 66789 67468 78137 87095 90484 105840 113127 116140 121044 129064 181517 188881 189227 189509 158842 154645 178708 182962 193755 212789 222225 223302. (Chne Geroabr.)

Iskris 212782 22225 223302. (Ohne Gewähr.)

Zchonet Felb und Frückte. Der Franklurter Landwirtschaftliche Berein bittet und, nachfolgende zu beherzigende Borte zu beröffentlichen: Heilig sei und das Feld und seine junge Frückt. In reicher die neue Ernte wird, je mehr Segen uns Mutter Erde aus ihrem Schöße sendet, desto sicherer wird und der Seg. Boll Dankbarkeit und Freude sehen wir aus der gestreuten Saat die Jungen grünen Hauf erzeiben beiten. Sie sollen die Aehren tragen, die uns im sommeriden Binker Brot geden. Tragen sie nicht volle Achren, sommt der dunger. Seilig sei uns darum jeder dieser kleinen Lad Großtadtsind weiß oft wenig von des Landmanns Arbeit und Sorge. Chne Achtung und Ahnung fritt es den Hahren seiliger denn je. Darum ihr Eltern, kehrer und die ihr sonst derum seil, andere zu führen und zu sürdern: Lebret sie alle die Heiligeit des Keldes und seiner Kruckt. Es gilt jeden, auch noch so kleinen Halm zu schonen. Jeder wirke zum Schuhe der Felder.

Fahrradichwindler. Ein franklich aussehender, etwa 20 Jahre alter Mann in Unteroffizierunisorm, geschmildt mit dem Eisernen Kreuz, bat fich dieser Tage dabier ein Opel-Sabrrad geborgt und es bis jest nicht gurudgebracht. Er gab an, in Morchingen, in Lothringen, leiner Militardienstpflicht genugt ju baben, gulett in Rudesheim in einem Logarett untergebrecht gewesen und von bort zu feiner Erholung nach Wiesboden gefommen zu fein. Das Rad wollte er angeblich jum Befuch feiner eben in Riebernhaufen weilenden Braut berinden. Man macht es den Schwindlern wahrhaftig leicht, ihr unfauberes Gemerbe auszuüben.

Zusammenlegung der Sommer. und Gerbitserien. Die vieltachen Bemühungen der maßgebenden Schulbehörden um eine Zufautmenlegung der Sommer. und herbitserien in diesem Jahre
scheinen sich zu berwicklichen, nachdem auch der prenhische Kultusminister sein Einversändnis zu der Mahnobme, die haudiächlich
im Interesse einer gesicherten Einbringung der Ernte geschieht, erNärt hat. Die Aersen, die den Namen Kriegöserien führen werden,
sollen Ansang August beginnen und Ende September enden, also
und iechs Wochen währen. rund feche Bodjen mabren,

#### Aus dem Kreife Wiesbaden.

Dobheim, 1. Juni. (gur Beadtung!) Um den Diffitanden, die bei ber Brotfortenverteilung gutoge getreten find, entgegen gu wirfen, foll ein Befuch an die boberen In-ftangen gerichtet werden. Intereffenten werden daber erfucht, fich in die in den Loden des Konfumvereins aufliegende Lifte einzutragen. Ge größer die Babi der Gesuchsteller ift, je eber wird die Rotwendigfeit einer Aenderung der Brotberteilung eingesehen und je balder wird Abhilie geichaffen,

Schierftein, 1. Juni. (Borficht beim Spaben ich ie fen.) Der Meggermeifter Jatob Morg, ber auf Urlaub weilte, ichof am Conntag morgen bor feinem Grundftiid in ber Dobbeimer Strafe mit einem Teiding nach Sperlingen. Gin Schuß ging febl und traf ein 4jabriges Moben in die Band. Der Unfall follte wiederum gur Barnung bienen, jebenfalls follte es aber verboten fein, auf verfehrsreichen Stragen mit Mordwerfzeugen Spielerei gu treiben.

Langenfdmalfad, 31. Mai. (Der Saushalte plan ber Arcistoffe bes Untertaunustreifes) ichlieft fur bas Rechnungsjahr 1915 in Ginnahmen und Musgaben mit 1 005 319 Rart ab. Unter ben Ausgaben find folgende Boften bemertens-wert: 610 300 Mart für die Bersinfung und Tilgung von Areisidulben, 45 000 Mart für bie Rreis-Mbbederei, 25 000 Mart für Armenawede und 334 000 Mart für Ariegofüriorgeunterftutungen.

### Aus den umliegenden Kreifen.

Ronfurrens-Manoper.

Täglich mehren fich die Fälle, in denen Badermeifter iveren Richfeinbaltung der Bundesrafsvorschriften vor bem

ideint das Amtsgericht Bergen durchschnittlich 30 Mart Geld fitafe in Ampendung zu bringen. Intereffant ift, wie ber Gedjenheimer Anzeiger", der fich "amtliches Berfundigungsblatt" betitelt, in feinen Berichten über diefe Berbandlungen Die Bodermeister ju ichuben sucht. Go bat er über die Ber-ueteilung des Bodermeisters Oslar Duch in Fechen. teim, ber Brot mit Mindergewicht verfaufte, gefchrieben, es bobe fich um einen Reft Teig gehandelt, ber nicht mehr bie porgeichriebene Wenge batte, und der für ben eigenen Saushalt verwendet werden follte. Der Buriche batte feine Beit, bas Brot au fortieren und nadguprufen und, "wie es der Bufall mill", gerat es in bas Sous armer Leute. Das Gericht bat gar fein Ginieben und verurteilt den armen, unf dulbigen Badermeifter auch noch zu 30 Darf

Gin anderer Sall. Der Badermeifter Bhilipp Ema Ib in Tedenheim verfaufte durchaus migratenes Brot, bas auch Mindergewicht aufwies, an ein Rind. Das Brot wurdt bem Konfumberein sur Brufung borgelegt, ber es an ben Landrat in Sanau weitergab. Der "Anzeiger" fprach in feinem Bericht über biefen Fall von einem Konkurreng-Monover und fagte, der Konsumperein hatte die Sache nur desmegen verfolgt, weil er fein Brot mehr in Fedenheim verkaufen dür fe. Der "Fechenbeimer Anzeiger" weiß natürlich fo gut wie die anderen Einwohner Fechenbeims, ober follte es werigstens miffen, bog ber Ronfumberein wie alle auswärtigen Grogbadereien gwar Brot nach dem Land. freis Sanau liefern fann, dafür aber fein Mehl bom Land. freis Sanau guruderftattet befommt. Es mußte beshalb Die Dieferung eingestellt werden. Dieje unverftandliche Matnabme des Rreisausichuffes murde getroffen auf Betreiben ber Badermeifter, von denen herr Bhilipp Gwald ber Saunttreiber ift, um die Konfurreng des Konfumbereins und anderer feiftungefähiger Brotfabrifen auszuschalten. Die Baume find freilich nicht in den Simmel gewachsen, denn Die Feitfetung bon Bochftbreifen bat ber Ausbeutungsluft Der Berren immerhin einen Riegel vorgeschoben. direkt unrichtig, wenn in dem Bericht gelagt wurde, bas Rind habe ein recht bartgebadenes und icon recht lang gelagertes Brot verlangt. Wir wiffen nicht, ob ber Berichterftatter bieje Bhantofie entwidelte, ober ob der Badermeifter Ewald berartig faliche Angaben machte. Bu berroundern ware es nicht, benn ber Angeklagte braucht ja nicht die Wahrheit zu igen. Richtig ist, daß von dem Kind nur ein Laib Brot verlangt wurde, und es ift bezeichnend, daß Berr Bhilipp Gwalk claubte, einem Arbeiterfind einen folden Ausiduflaib, Der jur Rabrung für Menichen ungeeignet ift und befrächtliches Mindergewicht aufwies, aufhängen zu können. Auch bier beißt es im Bericht des Blättebens, daß "trotdem" der Fall als ftrafbar angesehen und mit 30 Mark geabndet wurde.

Einer Berichtigung des Konsumbereins, worin dieser fich gegen die Ueberschrift "Ein Konsurrens-Manover" verwahrt und die Angelegenheit darstellt, wie sie sich zugetragen bat. bat der noble "Fechenheimer Anzeiger" die Aufnahme der weigert. Der "Fechenheimer Anzeiger" fællt sich schilbend vor die die Bundesratsverordnung tagtäglich übertretenden Bodermeister und bezichtigt noch obendrein die leiftunge föbigen Großbetrieb: unlauterer Konfurrengmanober. Richtig ift, daß unlautere Ronfurrengmanober feitens der Bader meifter borliegen, die fich die preisregulierende Konfurren; burch ihren Ginflug beim Kreisausiduft bom Balje gu balten berstanden. Es wird aber nicht ewig Krieg bleiben und ber Ronfumberein wird den Fedenheimer Badermeiftern nicht ben Gefallen tun, alebann fein Brot mehr ju liefern

#### Wenn Buben "Rrieg" fpfelen.

Muf bem Beimmeg bon einer Rochitour ber Coffenheim er Jug endwehr geriet ber 18jabrige Goloffer Steger mit feinem gleichaltrigen Freunde Weib wegen einer Munbharmonita in Streit. Diefer artete in Tatlidfeiten aus, und ploblich ftief ber Steger bem Beib ein bold artiges Reffer in ben Ruden. Beid fonnte fich noch nach haufe begeben, mußte aber bann bem Sochiter Kranfenhaufe gugeführt merben, wo er nach turger Beit berftarb. Der Tater murbe verhaftet.

Gin fonderbarer .. Tamerabicaftlicher" Beift offenbart fic hier. Rann es benn auch anders fein? Neberall, wo junge Leute unter iculmagiger Aufficht fteben, bilbet ber Rrieg ben Mittelpunft ber Belehrung. Gibt es für eines jungen Mannes fpateres Fortfommen wirflich nichts Bichtigeres gu tun, ols fich im Rriegs. Dienft 'gu .ertüchtigen". Bahrhaftig, es tut einem in ber Geele web, wenn man feben muß, wie es gumeift Arbeiterfinder find, die auf diese Art ihre Jugendzeit verleben. Roch schmerzlicher ift es jeboch, wenn Arbeiter neben ben jugendlichen, wildgeschmird. ten "Rriegern" berlaufen, um bie "Taten" ihrer Sproglinge gu beobachten und zu loben. hoffentlich tommen auch biefe Leinte wieder einmal gur Befinnung.

In Obermeren a. DR. hantierte ein 14jabriger Junge mit einem gelabenen Revolver und zielte im Scherg auf feine Mutter. Da frachte ploblich ein Couf und Die Fran fturgte in bie Bruft leben baefahrlich getroffen, gu Boben. In bem gleichen Dorfe verlebte ein 16jabriger Baderleheling einen gleichalterigen Rameraben aus Unvorsichtigfeit burch einen Gout indie Lungelebensgejährlich

Muf Diefelbe leichtfertige Beife erichog im Dorfe Bolbern am Main ber Währige Cobn bes bortigen Forftwarts Maier in ber Abmefenheit ber Mutter fein breifahriges Bruberchen beim Colbatenfpielen burch einen Revolverfcug in ben Unter-

Docht a. M., 1. Juni. Arbeiter. Befang. Berein Bor marte". Die Mitglieder bes Frauen- und Mannerchors wollen fich Mittwoch abend in ber Regauration Sangen, Ronig. fteiner Straße, einfinden, um unter ber Leitung des beurfaubten Dieigenten Werner bie alten Lieber gu fingen.

Bechenbeim, 31. Dai. Riemanb tann gwei Berren bien en.) In unferer Gemeindeverwaltung findet mabrent bes Rrieges bie Richtigfeit bicfes Sprichworts eine effetente Beftatigung. War fcon bor bem Rriege reichlich Anlag borbanden über nicht einwanbfreje Gepflogenheiten unferer erften Gemennbebeemien, befonbers fiber ben unbegrengten Bureaufrafismus, Rlage ju fubren, fo find jest die Inftanbe in der Gemeindevermaltung geradegu troft. Techtzeitig Höchstreise gift sanden und den Berkaufs.
Indicht mehren sich die Fälle, in denen Bäckermeister lod zu nennen. Vefanntlich hat unier Bürgermeister sein des Berkaufs in den Berkauf bei Beginn des Bundesrafsvorschein Junion bie Freise nicht wieder so in die Height sieden und abgeurteilt werden. Für den Kreis Hann bie Freise nicht wieder in die her bie figen Lazaretten übernommen, und in dieser Eigenschaft ist er die

meiste Beit am Tage vom Rothaus abwesend. Als einziger Gemeinbedeamier bezw. als Austurfteperson fungiert während ber Abwefenheit bes Burgermeifters ein junger Rann, ber anscheinend Die Arbeiten bes berfloffenen Gefretars Sod beforgt. Bie biefer funge herr feine Obliegenheiten wehrnimmt, bavon wiffen ja befonders mande Kriegerfrauen, die in Unterfühungsangelegenheiten mit ihm zu tun hatten, ein Lied zu singen. Es bleibt einfach un-berständlich, daß die Aussichtsbehörde bier noch nicht eingegriffen hat Es muß boch minbestens als nicht angängig bezeichnet werben. wenn eine Gemeinde von 10 000 Ginwohnern in folcher Form berwallet wirb. Unfer Burgermeifter, beift es allgemein, bat teine Bett für feinen Souptberuf, fein Rebenberuf nimmt feine Rrafte an fehr in Anspruch. Am lesten Freitag war wieder einmal Ge-meindebertreterfitzung, wieder nichtöffentlich. Warum diese Sitzung nichtöffentlich mor, ift uns ein Ratfel; benn bie gu erlebigenben Gegenstände rechtfertigen nicht dem Ausschluß ber Deffentlichteit. Der Berlauf biefer Sigung fennzeichnet unfere Gemeinbebertreiung ale eine Scheinvertretung, die gar feinen Ginflug auf die Gefialtung ber Dinge im Gemeinbeleben bat und auch nicht baben will. Bas ber Biltigermeifter borträgt, wird widersprucklos gutgebeigen, und wenn richt ab und gu unfer Borteivertreter, ber einzige Becht im Rarpferteich, feiner abweichenben Meinung Ausbrud geben und auf borfandene Mangel hinweifen murbe, mare bas Gemeindefollegium eine BFlogefiatte umgeftorter Gemutlichfeit. Wir treten jeht in ben Monat Juni ein, und noch immer wartet man auf die Befanntgabe des Cemeinbertats für das begonnene Geschäftsjahr. Diese Bersogerung einer hochwichtigen Gemeindeangelegenheit findet wie berum ihre Begrundung in ber Ueberlaftung Des Burgermeifters mit auferamilichen" Arbeiten, Die ihm feine Beit für feinen Sauptberuf laffen. Es ift die Frage berechtigt: Gab es für ben Boften eines gweiten Infpettore ber Rotlagarette feine andere Kraft, ale ben Burgermeifter einer großen Gemeinde, bie burch ein unliebfames Bottommnis auf Die volle Arbeitetraft ihres erften Beamten

Dies, 81. Rat. (Der Areistag des Unterlahn. freifes) bielt borgeftern im Rreisbaufe bier eine Cipung ab. Landrat Duberftobt berichtete in langeren Ausführungen über bie reiche Tätigkeit bes verfloffenen Jahres, insbefondere über bie Magnahmen zur Sicherung der Ernährung der Bewohner bes Kreifes. Er machte babei die Mitteilung, daß ab 1. Juni der Breis für Mehl herabgesetht wird und am gleichen Tage eine Ermäßigung bes Brotpreifes von 80 auf 75 Big, für bas Einheitsbrot von 4 Biunb eintritt. Bur Beftreitung ber burd bie Unterftubung ber Familien und ber Reichsmochenbeibilfe bem Kreise entstebenden Roften wird ber Betrag von 900 000 Mart gur Berfügung gestellt und ber Kreis. mufdug ermachtigt, ein Darleben aufgunehmen, ober fich bie Dittel buch einen Krebit bei ber Roffauischen Lambesbant gu befoaffen. Für die Rechnung bet Kreistommunaffaffe für 1918 murde dem Rendanien Entlastung exteilt. Der Rechrungsboranfolg für 1915 weist gegenüber bem vorjährigen nur fleinere Aenderungen auf und folieft mit 278 805 Mart ab. Gine Erhöbung ber Rreissteuer ift nicht borgefeben. Gine Gingabe ber Stabt Raffan um einen Zuschuß zu ben Kosten ber Ginguartierung konnie nicht zur Beratung gestellt werben, ba einem Beschluffe in biefer Angelegenheit gefehliche Bestimmungen im Bege fteben.

Anspruch machen muß? II. A. w. g.

Mus Mheinheffen, 1. Juni. (Rirfden und Erbbeeren.) Bor einiger Beit icon find die erften Stachelbeeren, jeboch unreif und daber nur zu Rochzweden geeignet, auf ben Martt gefonemen, jest haben fich die erften Ririden und bie erften Erb. beeren bagu gefellt. Die Maifirschen und auch bie anberen Frühflirichenforten werben einen fehr reichen Ertrag liefern, mahrend der Ertrag ber fpateren Corten geringer fein wird. Breife, die fur die erften Beeren und Rirfchen angelegt murben, befonders aber für die erften Erbbeeren, find naturgemäß fehr bod.

Lamperfeim, 31. Mei. (Bum Raubmorb.) 21m Cams. tog wurden in Dithofen bie mutmaflichen Morber ber Frau Fortich berhaftet. Auf bie beiben Buridten past bie bon ben Morbern gegebene Beschreibung. Die Berhafteten, die die Zat allerdings leugnen, wurden nach Darmstadt überführt.

#### Aus Frankfurt a. M. Attiengefellichaft für Bod- und Tiefbauten.

Die Aftengesellschaft für Soch- und Tiesbauten zu Frankfurt gibt ihren Geschäftsbericht für 1914 bekannt. Danach haben sich die Bru- und Betriebsgewinne um 83 000 Mort vermehrt, während die Untolten sich um 53 000 Mart und die Ziresausgeben um 65 000 Mart ermästigt haben. Das Aftiensapital beträgt 8 Millionen, der Bau-und Betriedsgewinn 545 111 Mark (i. B. 462 432 Mark), die Unsoften betragen 263 843 Mark (i. B. 316 255 Mark). Das Ge-winn und Bersufikonto schließt ohne Salbo, so das auch in diesem Jahre keine Dividende zur Berteilung gelangt (i. B. 280 000 Mark Bersuft, die aus der Reserve gedeckt wurden). Zu dem Ergebnis Demerkt der Bericht, daß das Bestreben der Gesellschaft hauptsächlich auf eine Berminderung ihrer Berpflichtungen und Kapitalfest legungen gerichtet und bag bies auch erreicht worden fei.

Im übrigen fpricht fich ber Bericht befriedigend über ben Go ftsgang aus. Benngleich bie Gefellschaft unter ber Ungunft deriegeng aus. Wenneleich die Gesellschaft unter der Unaunst der Kriegswirtungen in bezug auf den Grundstüdsmarkt gelitten bat, so habe sie doch discher keine besonders nachteiligen Kolgen für ihre Jummobilim. Beteiligungen und Sprotheken au verzeichten. Der Saus bestie in Kronklurt a. M. dabe auch für das Nahr 1914 eine angemeist eine Verzeichsten zu der Kolgen und Geschäftsdaus Hangure Landstraße 27. Ges Hölderlinktroße, wurde zu einem als angemessen bezeichnesen Verzeich der Aufrieh der Abserbeit der Verzeich der Abserbeit der Verzeich der Abserbeit der Verzeich der Abserbeit der Verzeich der Der Betrieb ber Riegelei Gidborn mußte alebalb nach Neinsbeginn eingeliellt werden, weil die meisten Arbeiter einbernsen wurden. Unter Berüdsichtigung dieses Umstandes sonne
das Betriebseroednis als normal bezeichnet werden. Das don der Güddeutschen Distonto-Gesellschaft geführte Terrainfonsortium Reuosthat im habe unter anteiliger Haftung der Beteiligten ein Schoofbesendarkeben ausgenommen, aus dem auf die Beteiligung die Hoch und Tiefdau-Gesellschaft eine Kopialischen den 22 500 Mart erhielt, jo bon ihre Befeiligung mit 179 801 Mart auf bas neue Sabr übertragen wirb. Das Ronfortium . Straf. - Furger Belan be" bat weitere 50 000 Mart ale fiebente Midgablung aus Berfaufen ausgeschüttet, is ban die Befellinung baran nunmehr noch mit 108 250 Marf zu Buch freht. Die Befeilleung am Ronfortium "Ginnheimer Sobe" wird mit 87270 Marf unpetanbert borgetragen. Das Ronfortium Gdenbeimer und Ginn heimer Gelände" hat eine britte Kavitalrudgablung von 50 000 Mark ausgeschüttet, so das die Beteiligung nunmehr noch mit 104400 Mark an Such steht. Die Frankfurier Boden-Aktiengesellschift bat weitere Kapitaleinzahlungen einge-rusen; auf die Beteiligung der Hoch und Tiesbau-Gesellschaft von nominal 440000 Mark sind nunmehr 200 261 Mark eingezohlt. Die Beteiligung von nominal 100 000 Mart an dem Arafimerfunterneb. men, jewie die Beteiligung an dem Konsortium für Stickioffgemin-nung wurden berkauft. Das Acco-Liquidations-Konsortium ist aufgelöst. Die aus diesen Abstohungen erzielten, ziesernöstetum ist aufgewonnten Mehrerlöse gegenüber den Buchtvetten sind abserechnet. Gegen das Borjahr unverändert borgetragen wird. Griedheimer Grundfild I' mit 1 Mark, desgleichen II mit 42 800 Mark. Diese Darlemungen lassen eine gewisse Bestiedigung erkennen und einen Kückschluß auf die Lage des Grundbesiges im allge-

Gin Cogialbemofrat in ber Contbeputation. Die Biesbabener Regierung hat die Wahl der Herren Bindewald. De. Rumpf und des Benoffen Dr. Quard gu Mitgliebern ber ftabtifden Schulbeputation befiatigt. Damit wird mit bem bisberigen Shitens ber Richtbeftatigung eines Sozialbemokraten gebrochen, und es giebt nun ber erfie Sogialbemofrat in die Schulbeputation ein.

Die Bentralftelle für Cofiverwertung in Frantfurt a. R. bersendet sochen den Geschäftsbericht für 1914, aus dem zu entstehmen ist, das ihre Lätigseit in dem Kriegssahre 1914 eine auferst leddafie war. Gerade der Umstand, das sehr viel Obst einführende Länder durch den Krieg veröndert waren, das deutsche Absagediet zu behalten, war Beranlassung, dem Gerlauf deutschen Obstes Gerechalt ber Grenzen des Reiches besondere Aufmerksamfeit zu jegenken. Tropdem der Geschäftsführer im August einderusen wurde, gelang es doch, eine rege Inanspruchnahmte der in den Mitteilungen er-icheinenden Kudrifen Angedot und Kachfrage" zu erzielen, und dauptsächlich aus den Grenzgebieten, die seither meist ausländisches Obsi dezogen hatten, wurde die Bermittlung der Zentrasstelle in Anspruch genommen. Wenn auch die im derdit nicht besorders gunftigen Berfehrsberhaliniffe ben Austaufch bon Obst nach minber gunstigien Gegenben beeinflußten, mar es boch möglich, einen anseguntigien Gegenden verzielen. Auch die Beibehaltung der städtischen Kelterobimärkte ist dem Gingreisen der Zentralielle zuguschreiben. dier ist ebenfalls ein guter Erfolg zu verzeichnen. Der Bericht erwähnt, des die Rachfrage anhaltend lebhaft war und das Angehot meift überstieg. Es wurden 108 Waggonlabungen und 28 Landsuhren angefahren. Die Tätigkeit der Zentralstelle wird sich auch in Zukunst insonderheit darauf richten, dem deutschen Obst möglichst wurtige Abbahedingen gunstige Absahbebingungen zu schaffen und einen Austausch zwischen obstatmen und obstreichen Banbesleilen herbeizuführen.

Leichenlanbung. Gin gut gefleidetes 26jahriges Madden murbe bei Kostheim aus dem Main als Leiche gezogen. Das Mädchen, das nerbenkrank war, stammte aus Frankfurt und hatte seinen Eltern bor der Abreise den Entschluß mitgeteilt, sich freiwillig das

#### Bereine und Berfammlungen.

Bicababen. A.G. B. Greundicaft". Dienstag Probe für Manner- und Frauenchor.

#### Gerichtsfaal

#### Frantfurter Etraftammer.

Der Auffe. Der Erdarbeiter Balentin Maregli, ein Ruffe, hat fich im Februar ohne Erlaubnis aus Dortmund entfernt und ift nach Frankfurt bergogen. Er wurde twegen Bergehens gegen bas Geseh über ben Belagerungszustand zu zwei Monaten Gefangmis verurteift.

Mus Eifersucht. Recht rob hat fich der Rufifer Johann Lob-bauer gegen ein junges Mädchen berrommen, mit bem er ein Ber-haltnis hatte. Er hatte bas Rädchen im Berdacht, bag ihm bie Treue ein leerer Wahn fei, und um es auf ben Pfab ber Tugenb gurudguführen, berabfolgte er ihm eines Tages auf offener Strafe gurudzbruhren, beradfolgie er ihm eines Lages auf diener Straße folge Schläge und auch Tritte, daß der Arzi als Ergebnis der Wihhandlung eine gebrochene Rippe jeststellen mußte. In einem Briefe schrieb der jahzornige Russlamte, daß er die Gesiehte blind machen werde, was das Modeen veranlaste, sich zu seinem Schuhe einen Kebolber zuzulegen. Das Scholfengericht hatte mit Rüdssicht darauf, daß Lohbauer wohl Grund zur Eifersucht gehabt hatte, zwei Monate Gesannis für ausreichend gehalten. Die Straße

zwei Monate Gefängnis für ausreichend gehalten. Die Straf-lammer erhöhte die Strafe auf seds Monate. Der Reinfall des Verräters. Recht amüsant plauschte an der Straffammer als Angeslagter der Böjährige, aus Priedberg ge-dürtige Kahrradhändler Wertin Gerhard. Er habe sich früher in Offendach in anacchistischen Kreisen bewogt und damals sei es ihm Offendach in anarchistischen Kreisen bewegt und damals sei es ihm gelungen, einen anarchistischen Ansklang gegen das Leben "unseres Kaisers und Königs" zu vereiteln. Die Offendacher Anarchisten dätten ihn dessut die aufs Blut verfolat. Woll ein dischen Ladiditel gespielt? meinte der Borstende. Rein! Kein! kein! erwiderte Gerdard und erzählte weiter, kürzlich babe er in der Jerenanstalt, wo er sich zur Beodachtung seines Eeistedzustandes befand, ein Attentat auf den leitenden Arzi verdindert. Tatsählich batte der den ihm bezeichnete "wilde Wann", der auch zur Beodachtung in der Anstalt war, den Dolch im Gelvende. Und ihn aus dem Drange. Unrecht zu verhüten oder für begangenes Unrecht Sühne berbei-Unrecht zu verhiten oder für begongenes Unrecht Sübne berbei-auführen, sei er auch zu der Sache gesommen, die ihn auf die Anklogebant gebracht babe. Er fei kein Spipel, der um Judas-lodnes willen für die Bolizei baldowere. Mo nännlich dor einigen Monaten an der Straffammer gegen eine Einbrecherbande berhandelt wurde, frat der Ebrenmann Gerbard als Belgitungszeuge auf, und es ergab fich, daß er die Angellagien, nachdem er gesich-lettes Gut von ihnen gekauft hatte, verzinkt", d. b. zur Anzeige gebrecht hatte. Was will denn der, santen die Angellagien, er ist es ja gerabe, der und zu den Diedsühlen, die er zur Anzeige gebrocht hat - bie Angeflogten batten nach andere auf bem Rerb. bolge - angeftiftet und au bem berfuchten Einbruch in ein Golbmarengeschäft sogar den Dietrich gurechtgemacht hat, ber allerbings sattenteigert joger ben Lierten gurentsentaat der, per anerstage is schliccht war, daß er im Schloß abbroch und wir unberrichteter Vinge abziehen musten! Es wurde darauf ein Bersaken wegen Anstistung und Beibilfe zum Diehftabl aegen den Händler eingeleitet und jest datte er sich vor der Straffammer zu verantsworten. Er wehrte sich aegen die Anklage mit Händen und Küken. aber die uneiblichen Aussagen ber aus Strafanstalten borgeführten Einbrecher, benen es fichtlich Bergnugen bereitete, ben "Balbomer so schwarz wie möglich zu machen, wurden durch andere Aussagen und Umftände so unteritütt, daß das Gericht zur Verurteisung kam. Das Urteil lautete wegen Anstistung und Beihilse zum Dieb-stahl in je einem Kalle auf ein Jahr Bejängnis.

### Telegramme.

#### Dom Dardanellenkampf.

Monftantinopel, 1. Nuni. (29. 9. Nichtamtlid.) Bericht Großen Sauptquartiers: Un ber Darbanellenfront griff ber Beind geftern bei Mri Burnu umferen rechten Willigel an und wurde mit Berluften, die auf Bunderte von Toten acidiatst werben, guriidgeichlagen. Unbere Leichen bom Reinde wurden in ben Talern bemerft. Der Beind wollte geftern abend einen Teil ber bon ibm gestern berlotenen Schüben. graben im Bentrum burch einen überrafdenben Angrift wieber nehmen. Er wurde ober in feine alten Stellungen guridoebranot. Er lief vor ben genannten Schübengraben viele Tote, Waffen und Bomben gurud. Am Abschnitt von Cebb-ul-Babr murbe Infanterie- und Artilleriefener aetnechfelt. Auf den übrigen Fronten ereignete fich nichts Bidtigeres.

#### Schwierigkeiten in England.

London, 1. Nunt. (B. B. Richtamtlich.) Der Londonet Strafenbahnerausftand follte am Cametag enden. Da jedoch der Londoner Graficaftsrat an dem Beichluffe festhielt. Angestellte im militärfähigen Alter nicht wieder einzustellen, forderte der Gewerkichaftsausschuß die Arbeiter auf, den Musitand fortaufeben, bis der Beidlug widerrufen werbe. Die erften vier Strafenbabn. wagen, welche das Depot verließen, wurden von den Ausständigen mit Steinen bombardiert und die Fahrer und Schaffner bedroht. Beritarfte Bolisei geritrente Die Austandigen mit Anfippeln. Dur ber fechfte Teil bes normalen Straßenbahnverkehrs konnte aufrecht erhalten werben.

London, 1. Juni. (B. B. Richtamtlich.) Der Dailh Tele. graph" melbet: Reue und ernite Schwierigfeilen broben in ben Roblen gruben bon Sub-Stafforbibire. Sie find barauf gurudzuführen, daß gegen 3000 Bergleute, die kurglich geftreift haben, ein Prozestoren wegen Arbeitsverfäumnis ein. geleitet worden ist. Um gegen den Brozeh zu protestieren, sind wieder 400 Mann in den Streif getreten. Ein allgemeiner Aus-stand ist höchstwahrscheinlich, wenn der Brozeh nicht niedergeschlagen wird. Die Arbeitgeber erflaren, bag die Gruben burch ben Streit pollig in Rudianb gefommen maren, fo bag die Produktion un vollig in Richiand gesommen waren, so das die Produktion um 40 Prozent gesunken ist. Die Lage erschein sehr ernst, da die Bergleute neuerdings die Reigung zeigen, die Arbeit zu dernach. lässen und den Grudenberteied unter den geringsten Voldsünden zum Stülftand zu dringen. Die Arbeitgeder haben beschlossen zum Stülftand zu dringen. Die Arbeitgeder haben beschlossen melbei, streiken 4000 Bergarbeiter der Erz- und Kollengruben von Nonmon und hie Kabenbergliebe der Abeit nachen die Kollengruben von Nonmon und die Kabenbergliebe der Werken werden der Geschlossen ist die Leichen der ben und die Rebenprodufte ber Werte werben für bie Berftellung ber Runition gebraucht. Die Gifenwerke haben lediglich für bie bert Krinkton gebraugt. Die Erfanderte goden lediglich für die britische, französische und belgische Regierung gearbeitet. Die Kohlengruben liehen sill, da die elektrische Kraft und Lickt abge-schnitten ist, weil die Elektriser streifen. Der Streit ist wegen einer Kriegszulage entstanden. Die Arbeiter wollen die Arbeit nicht wieder aufnehmen, ehe alle Forberungen bewilligt sind.

Swaufen, 1. Juni. (B. B. Nichtamtlich.) Die Arbeitgeber der Beigblechindustrie haben in einer Ber-fammlung erflärt, die Einführung der allgemeinen Behr-bflicht würde gur Folge haben, daß sie 40 Prozent ihrer Berte foliegen müßten.

London, 1. Juni. (B. B. Nichtamtlich.) Das Breffe bureau teilt mit, das die Belgier, welche die polizeiliche Anmeldung verfäumen, mit hundert Pfund Sterling Geldftrafe ober feds Monaten Saft beftraft werben.

London, 1. Juni. (29. B. Richtamtlich.) Bord Robert Cecil ift gum Unterstaatssefretor im Auswortigen Amt ernannt worden, der Arbeiterparteiler Bracie gum Unterstaatsfefretar im Minifterium bes Innern. Abbifon gum Unterftaatsfefretar des Ministeriums für Munition.

#### Die Wehrpflicht in England.

Lanbon, 1. Juni. (M. B. Richtamilich.) Die "Dailh Mail" ichreibt: Das Land ist für die Annahme der allgemeinen Westpflicht noch nicht reif. Rur wenige machen fich flar, daß die breiten Bollsschichten diese Mahregel zweifellos fürchten und migbilligen. Rur wenige machen fich flar, daß die breiten Das Blatt erhielt zahlreiche Briefe, die sich gegen die Behrpflicht aussprechen, besonders diese aus Keland. Die "Dailh Rail" sogt weiter: Der schlimmste Feind der Wehrpslicht find die optimistischen Kriegsberichte. Der Berlust von "Triumph" und "Rajestic" in Ariegsberichte. Der Berluft von "Triumph" und "Majeftie" in ben amtlichen Berichten wird in wenigen Zeilen abgetan; gute gebnis ift, das die Ceffentlichteit schlechte Rachrichten überfießt. geonis ist, das die Lessentialien inteake Kadringen übertiebt, da die nachten Tage durch die üblichen Berichte über den deutschen Rückzug in Kuhland und das englische Borrücken dei La Baffe usw. in Bergessendet gedracht werden. Die schwerwiegende Taisache, das beutsche Unterseedooie die Darbanellen erreichen und bort in swei Togen gwei vorgugliche Rriegsschiffe vernichten tounten, machte auf bas Bublifum baber feinen Einbrud. Die Gegner ber allgemeinen Wehrpflicht find bann icheinbar berechtigt, zu fagen, dog alles gut geht und leine Rotwendigleit für eine fo tiefgebende Mahregel vorliegt. — Das Barteiblatt der Rationalisten "Freemand Journal" in Dublin schreibt: Es kann in diesem Augenblid nichts Berbangnisvolleres geben, als bies Befchrei nach ber allgemeinen Behrpflicht. Es brobt mit einem Schlage bie Ginbeit bes Bolles und ben Burgfrieden ber Barteien gu bernichten. Die Wehrpflicht und den Burgtrieben der Varteien zu bernichten. Die Wegtpilich fönnte nur nach ditteren Kämpfen mit den ungläckfien Folgen eingeführt werden. — Der "Economijt" ihreidt: Der preuhische Militarismus soll um jeden Breis vernichtet werden. Was win aus diesem hohen moralischen Ziele, wenn wir das System selbs annehmen, bessen gerkörung wir Hunderstausende von Wenschen und Hunderie den Milionen an Geld bereits geopfert haben? Die koalition hüte sich, Zeitungsartisel für die öffentliche Weinung gu halten.

#### Wiesbabener Theater. Refibens . Theater.

Dienstag, 1. Juni, 7 Uhr (Glaftfpiel ber Schaufpielgefellschaft Kint Sandow): "Gedda Gebler". Rittwoch, 2. Juni, 7 Uhr (Gastspiel der Schauspielgesellschaft Kins

Sandow): "Das Lumpengesindel". Donnerstag, 3. Juni, 7 Uhr (Castipiel der Schauspielgesellschaft Rina Sandow): "Das Lumpengesindel". Freitag, 4. Juni, 7 Uhr (Castipiel der Schauspielgesellschaft Kins

"Rosmersholm". Samstag, 5. Juni, 7 Uhr (Gaftspiel ber Schauspielgesellschaft Rina Sanbow): "Gebba Gabler".

#### Ronigliches Theater.

Dienstag, 1. Juni, 81/2 Ubr: "Camont". Mittwoch, 2., 7 Uhr: "Genobeba" Donnerstag, 3., 7 Uhr: "Goffmanns Graahlungen". Freitag, 4., 7 Uhr: "Sin Bollsfeinb". Samstag, 5., 7 Uhr: "Die Fledermaus". Sonntag, 6., 6 Uhr: "Die Meisterfünger von Rürnberg". Rontag, 7., 7 Uhr: "Im weihen Röffl".

#### Gewerkschaftshaus Wiesbaden Wellritzstr. 49. Wellritzstr. 49. (Zentralherberge)

Billine Speifen und Getrante. Kegelbahn und angenehme Aufenthaltsräume. hatt fich allen Freunden fowle ausmartigen Gewerticaften und Berei bei Musflügen befiens empfoblen.

#### Restaur, zum Andreas Hofer Schwalbacherstrasse 59.

Borgigliche Spelfen und Getrante Reftauration ju jeder Tagodieit. Ferner empfehle mein icones Bereinstofal. Achtungsvoll (507

Ludwig Stöcklein.

Roman von Sans Rirefteige. (278 Seiten) 90 Pfg.

Buchhandlung Bolfestimme Großer Diridgraben 17.

Zentralverband der Bäcker, Konditoren und Berufsgenossen Deutschlands. Bezirk Wiesbaden.

#### Nachruf!

Am S. Mai fiel in Feindesland unser langiahriger Vor-sitzender und Altgeselle

### Konrad Schmidt

Vizefeldwebel im 2. Marine-Inf.-Regt.

Wir verlieren in ihm einen treuen Kollegen und Be-rater und we. den ihn nie vergessen.
W761 Der Vorstand.

steifte Beit am Tage bom Rathaus abwesend. Als einziger Gemeinhebeamter bezw. als Auskunfisperson fungiert wahrend ber Abwefenheit des Bürgermeisters ein junger Mann, der anscheinend bie Arbeiten bes berfloffenen Gefreiars Sod beforgt. Bie biefer junge Berr feine Obliegenheiten wahrnimmt, babon wiffen ja befonbers manche Ariegerfrauen, die in Unterstützungsangelegen beiten mit ihm zu tun hatten, ein Lied zu fingen. Es bleibt einfach un-verständlich, bag bie Auffichtsbehörde bier noch nicht eingegriffen hat. Es muß had mindeftens als nicht angängig begeichnet werben, wenn eine Gemeinde von 10 000 Einwohnern in folder Form verwaltet wird. Unfer Bürgermeifter, beißt es allgemein, bat leine Reit für feinen bauptberuf, fein Rebenberuf nimmt feine Rrafte gut fehr in Anspruch. Am lebien Freitag war wieber einmal Ge-meinbevertreterfigung, wieder nichtöffentlich. Warum diese Sipung nichtöffentlich mer, ift uns ein Ratfel; denn bie gu erlebigenben Gegenftanbe reciffertigen nicht ben Ausschluß ber Deffentlichleit. Der Berlauf Diefer Sigung tennzeichnet unfere Gemeinbevertreiung als eine Scheinvertretung, die gar keinen Ginfluß auf die Gestaltung ber Dinge im Gemeindeleben bat und auch nicht haben will. Was ber Burgermeifter borträgt, wird widerspruchslos gutgeheißen, und wenn nicht ab und gu unfer Parteivertreter, ber einzige Becht im Rarpfenteid, feiner abweichenben Meinung Ausbrud geben und auf porhandene Rangel hinweifen murbe, wore bas Gemeindefollegium eine Bflegeftatte imgeftorter Gemutlichteit. Bir treten jeht in ben Monat Juni ein, und noch immer wartet man auf die Befannigabe bes Gemeinbeetats für bas begonnene Gefchäftsjahr. Dieje Berogerung einer hochwichtigen Gemeinbeangelegenheit findet wiebetum ihre Begrundung in ber Heberlaftung bes Burgermeifters mit "außeramtlichen" Arbeiten, die ibm feine Beit für feinen Sauptberuf laffen. Es ift bie Frage berechtigt: Gab es für den Boften eines smeiten Infpettors ber Rotlagarette feine andere Rraft, ale ben Burgermeifter einer großen Genteinde, Die durch ein unlieb. fames Bortommnis auf bie volle Arbeitstraft ihres erften Boamten Ansprud moden muß? II. A. w. g.

Dies, 31. Rat. (Der Areistag bes Unterlabnfreifes) hielt borgeftern im Kreishaufe hier eine Sipung ab. Landrat Duberfindt berichtete in langeren Ausführungen über die reiche Tatigleit bes berfloffenen Jahres, insbefondere über bie Magnahren gur Gidjerung ber Ernahrung ber Bewohner bes Kreifes. Er machte babei bie Mitteilung, daß ab 1. Juni ber Breis für Mehl herabgeseht wird und am gleichen Tage eine Ermäßigung bes Brothreifes pon 80 auf 75 Bfg, für bos Einheitsbrot pon 4 Bfund eintritt. Bur Beftreitung ber burch bie Unterftilbung ber gamilien und ber Reichsmodenbeihilfe bem Areise entstehenben Roften wird ber Betrag son 900 000 Mart gur Berfügung geftellt und ber Rreisausichus ermachtigt, ein Darleben aufgunehmen, ober fich bie Mittel buch einen Arebit bei ber Raffauischen Lanbesbant gu befoaffen. Für die Rechnung ber Aceistommunaffaffe für 1918 urbe bem Rendanien Entlastung erteilt. Der Rednungsboranidlag für 1915 veist gegenüber bem borjährigen nur Neinere Menberungen auf und schlieht mit 278 305 Mart ab. Gine Erhöbung ber Rreissteuer ift nicht borgefeben. Gine Gingabe ber Stabt Raffau um einen Zufchuß zu ben Koften ber Ginquartierung fonnte nicht zur Beratung gestellt werben, ba einem Beschluffe in biefer Angelegenbeit gesehliche Beftimmungen im Bege freben,

Mus Rheinheffen, 1. Juni. (Rirfden und Erbbeeren. Bor einiger Beit icon find die erften Stachelbeeren, jedoch unreif und baber nur zu Kochzwecken geeignet, auf ben Martt geformmen, jeht haben fich die erften Ririden und bie erften Grb. beeren bagu gefellt. Die Maifirschen und auch bie anberen Fruhfiridenforten merben einen febr reufen Ertrag liefern, mab rend ber Ertrag der frateren Gorten geringer fein wird. Die Breife, die fur die ersten Beeren und Kirfchen augelegt wurden, besonders aber für die erften Grbbeeren, find naturgemaß febr bod.

Lamperthein, 31. Rai. (Bum Ranbmorb.) Um Camstog warben in Ofthofen bie mutmaflichen Morber ber Fron Fortich berhaftet. Auf die beiden Buricken past die von den Rördern gegebene Beschreibung. Die Berhasteten, die die Tat allerdings leugnen, wurden nach Darmstodt überführt.

#### Aus Frankfurt a. M. Attiengesellschaft für Boch- und Tiefbauten.

Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten.

Die Altiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten au Frankfurt gibt ihren Geschätsbericht für 1914 bekannt. Danach haben sich die Bau- und Betriebsgewinne um 88 000 Mark berniehtt, während die Untolten sich um 58 000 Mark und die Anderenden im 65 000 Mark ermähigt bebern. Das Aktienkapital beträgt 8 Millionen, der Bauund Betriebsgewinn 545 111 Wark (i. V. 482 492 Mark), die
Untosten betragen 263 843 Wark (i. V. 316 255 Wark). Das Gewinn und Berlukkonto schließt ohne Salvo, so dak auch in diesem
Jehre keine Dividende zur Berteilung gelangt (i. V. 280 000 Wark
Berlust, die aus der Keserve gedeckt wurden). Ju dem Ergednis
kemerkt der Bernickt, dah das Bestreben der Gesellschaft bauptfäcklich
auf eine Verninderung ihrer Berpflichtungen und Kopitaliseitlegungen geräckte und das dies auch erreicht worden ist.
Im übrigen ibricht fich der Vericht befriedigend über den Geschäftsgang aus. Wenngleich die Gesellschaft unter der Ungunst
der Kriegswirkungen in bezug aus den Grundsüdsmarkt gelitten

schöftsgang aus. Wenngleich die Gefellschaft unter der Unaunt der Kriegswirkungen in bezug auf den Grundstüdsmarkt gelitten hat, so habe sie doch dieder keine besonders nachteiligen Kolgen für ihre Jmmobilien. Beteiligungen und dipoethelen au berzeichnen. Ter daus be sit in Krankfurt a. M. dabe auch für das Rohr 1914 eine ang eme fsene Berxinfung gebracht. Das Wohn- und Geschäftshaus Hanner Landstrafte 27, Ede Hölderlinkrafte, wurde zu einem als angemelsen bezeichneten Breis verlauft und abgerechnet. Der Betrieb ber Riegelei Gichborn mußte alebalb noch net. Der Betreeb der Riegelei Eichborn muste albaile einKriensbeginn eingestellt werden, weil die meisten Arbeiter einberusen wurden. Unter Berüdsichtigung diese Umitandes lönne
das Betriebseroednis als normal bezeichnet werden. Das von der Süddeurichen Dissonto Gesellschaft geführte Terrainsonstrium Reugitheindarleben aufgenommen, aus dem auf die Beteiligung die Boch und Tiefdau Gesellschaft eine Kavitalrischaftlung den 22 500 Narf erhielt, so daß ihre Beteiligung mit IV 801 Warf auf das neue Nahr übertrogen wird. Das Konfactium "Strak-burger Gelände" hat weitere 50 000 Mart als fiebenie Rid-zahlung aus Berkaufen ausgeschütztet fo das die Bet-illoung daran nunmehr nech mit 103 250 Warf zu Buch iteht. Die Beteilloung am munnehe noch mit 103 250 Mark zu Anch steht. Die Vefeisburg am Konsortium "Ginn hei mer Söhe" wird mit 87 270 Mark unberändert borgetragen. Das Konsortium "Edendeinur und Einnehender borgetragen. Das Konsortium "Edendeinur und Einnehender beiger Gelände" hat eine dritte Kavisalrsichzelung von 50 000 Mark aussasschützte, so das die Beteiligung nunwehr noch wit 104 400 Mark zu Buch steht. Die Krankfurter Soden-Alliengablungen eingerufen; auf die Beteiligung der Hoch und Tiesbau-Kesellschaft von nominal 440 000 Mark sind munmehr 220 281 Mark eingezählt. Die Beteiligung von nominal 100 000 Mark an dem Krasimerkunternehmen, sowie die Beteiligung an dem Konsortium sür Stickfossemunnun durden verlauft. Das Acco-Liquidations-Konsortium ist aufgesöhlt. Die aus diesen Abstochungen erzielten, zissernmöhle gegender des Borjahr underändert der Puchwerten sind abarrechnet. Gegen das Borjahr underändert dergetragen wird "Errendehener Grundspiel I" mit 1 Wark, desgleichen II mit 42 800 Mark.
Diese Darlegungen lassen dies gewisse Beschieder Werneren und einen Kückfalus auf die Lage des Grundbestwes im allgemeinen zu.

Gin Cogialbemofrat in ber Coulbeputation., Die 2Biesbabener Regierung hat die Wahl der Herren Bindewald. Dr. Rumpf und des Genoffen Dr. Quard zu Mitgliebern ber ftabtifden Schuldeputation bestätigt. Damit wird mit bem bisberigen Shitem ber Richtbestätis gung eines Sogialbemotraten gebrochen, und es gieht nun der erfie Sogialbemofrat in bie Schulbeputation ein.

Die Bentraiftelle für Obftverwertung in Frantfurt a. D. berfendet sochen den Geschäftsbericht für 1914, aus dem zu entnehnen ist, das ihre Tätigseit in dem Kriegsjahre 1914 eine außerst ledbasie dar. Gerade der Umstand, das sein Vollet eine Außerst ledbasie dar. Gerade der Umstand, das sein Obst einsührende Länder durch den Krieg verdindert waren, das deutsche Absaheit zu behalten, war Veranlassung, dem Verlauf deutschen Obstes Consendat der Grenzen des Keiches besondere Auswertsamseit zu woenken. Trobdem der Geschäftsführer im August einderusen wurde, gelang ein den Geschen wurde, gelang es boch, eine rege Inanspruchnohme der in den Mitteilungen ericheinenden Aubrifen "Ingebot und Rachfrage" zu erzielen, und baudifächlich aus den Erenzgedieten, die feither meist ausländisches Obit bezogen hatten, wurde die Bermittlung der Zentralstelle in Aufpruch genommen. Wenn auch die im derbit nicht besonders gunftigen Berfehreberhaltniffe ben Austaufch bon Obft nach minber begilnstigten Gegenden beeinflukten, war es doch möglich, einen ansehnlichen Umsat zu erzielen. Auch die Beibehaltung der städtischen Kelterobitmätte ist dem Eingreisen der Jentralstelle zuzuschreiben. Dier ist ebenfalls ein guter Ersalg zu verzeichnen. Der Bericht erwähnt, daß die Rachfrege anhaltend lebbast war und das Angebot meist überstige. Es wurden 106 Baggonsadungen und 28 Landsühren angesahren. Die Tätigleit der Zentralstelle wird sich auch in Jusunst insonderheit darauf richten, dem deutschen Obst möglicht günztige Absatzen und obstreichen Luteralstellen derbeitaglichten obstanzen und obstreichen Landesteilen berdeusschaft wirden obstanzen und obstreichen Landesteilen berdeusschaft großen. gunftigten Gegenben beeinflußten, war es boch miglich, einen an-

Leidenlanbung. Gin gut gefleibetes 26jahriges Mabden wurbe bei Koftheim aus bem Main als Leiche gezogen. Das Madden, bas nervenftant war, stammte aus Frankfurt und hatte feinen Eltern vor der Abreise den Entschluß mitgeteilt, fich freiwillig das

Bereine und Berfammlungen.

Wiesbaben. A.-G. B. "Freundschaft". Dienstag Brobe für Manner- und Frauenchor.

#### Berichtsfaal.

#### Frantiurter Straffammer.

Der Ruffe. Der Erbarbeiter Balentin Marezei, ein Ruffe, hat sich im Februar obne Ersaubnis eins Dortmund entfernt und ift nach Frankfurt berzogen. Er wurde wegen Bergehens gegen das Gesch über den Belagerungszustand zu zwei Monaten Gefängnie berurteilt.

Mus Gifersucht. Recht rob hat fic ber Rufifer Johann Lob-bauer gegen ein junges Mabchen benommen, mit bem er ein Ber-baltnis hatte. Er hatte bas Rabchen im Berbacht, bag ihm bie Treue ein leerer Wahn fei, und um es auf ben Pfad der Tugend gurudguführen, verabfolgte er ihm eines Zoges auf offener Straße gurudzuruhren, beradzigte er ihm eines Loges du sziener Sieuge iolche Shläge und auch Tritte, daß der Arzei als Ergebnis der Rishandlung eine gedrochene Rippe selftellen mußte In einem Briese schrieb der jähzernige Musikante, daß er die Geliebte blind machen werde, was das Mödeben veransaste, sich zu seinem Schuhe einen Revolver zuzulegen. Das Schöffengericht satte mit Rüd-sicht darzuf, daß Lobbauer woll Grund zur Eifersucht gehabt hatte.

sicht darauf, das Lohdauer wohl Grund zur Eiserium gehalt mitte, zwei Monate Gefängnis für ausreichend gehalten. Die Straftammer erhöhte die Strafe auf seds Monate.

Der Neinfall des Berräters. Necht amüssant Nauschie an der Straftammer als Angeklagter der Isjährige, aus Friedberg gebürtige Fahrraddöndler Wartin Gerhard. Er habe sich früher in Offenbach in anarchisischen Areisen dewegt und damals sei es ihm es ja acrabe, der uns au den Diebstählen, die er aux Anzeige gebrocht hat — die Angelsaten batten nach andere auf dem Kerhholze — angestistet und zu dem versuchten Eindruch in ein Eoldwarengeschäft sogar den Dietrich zurechtgemacht hat, der allerdings so schleckt war, dah er im Eckloß abbrach und wir underrichteter Dinge abziehen musten! Es wurde darauf ein Verfahren wegen Anstistung und Beihilfe zum Diedstähl aegen den Handler eingeleitet und jest hatte er sich der der Etrassammer zu verantworten. Er wehrte sich aegen den Strassammer zu verantworten. Er wehrte sich aegen den Strassamstellen vorgeführten Eindrecher, denen es sichtlich Vergnügen bereitete, den "Baldower" so schwarz wie wöglich zu machen, wurden durch andere Aussagen und Umstände so unterstützt, daß das Gericht zur Berurteilung kam. Das Urteil sauten vogen Ause auf und Umstände so unterstützt, daß das Gericht zur Berurteilung kam. Das Urteil sauten Kalle auf ein Jahr Gesängnis. ftabl in je einem falle auf ein Jahr Gefangnis.

### Telegramme.

#### Dom Dardanellenkampf.

Ronftantinopel, 1. Juni. (20. 3. Nichtamtlich.) Bericht des Großen Sauptquartiers: An der Dardanellenfront griff der Feind gestern bei Ari Burnu unseren rechten Alügel an und wurde mit Berluften, die auf Bunderte bon Toten aeidiant werben, guriidgeichlagen. Andere Beichen bom Beinde wurden in ben Talern bemerkt. Der Beind wollte gestern abend einen Teil der von ihm gestern verlorenen Schübengraben im Bentrum burch einen überrafdenben Angrift wieber nehmen. Er murbe aber in feine alten Stellungen purudoedronat. Er ließ vor ben genannten Schübengraben viele Lote, Waffen und Bomben gurud. Im Abschnitt von Cebb-iil-Babr murbe Infanterie- und Artilleriefener aewechselt. Auf den übrigen Fronten ereignete fich nichts Wichtigeres.

#### Schwierigkeiten in England.

London, 1. Nunt. (B. B. Richtamtlich.) Der Londonet Strafenbahnerausitanb follte am Camstag enden. Da jedoch der Londoner Grafichaftsrat on dem Beichlufte fefthielt. Ungeftellte im militarfabigen Alter nicht wieder einzuftellen, forderte ber Gewertichaftsausichus die Arbeiter auf, ben Ausstand fortzuleben, bis der Beschlug widerrusen werbe. Die ersten vier Straßenbahnwagen, welche das Depot verließen, wurden von den Ausständigen mit Steinen bombardiert und die Fahrer und Schaffner bebrobt. Berftortte Boligei gerftreute bie Aus-ftandigen mit Anuppeln. Dur ber fechfte Teil bes normalen Straßenbahnberfehrs tonnte aufrecht erhalten werden.

London, 1. Juni. (28. B. Richtamtlich.) Der "Dailh Tele graph" melbet: Reue und ernite Schwierigkeiten droben in ber Roblen gruben bon Sud. Staffordibire. Sie für barauf zuruchauführen, bas gegen 3000 Bergleute, die kurglich geftreilt haben, ein Prozespersahren wegen Arbeitsversäuminis ein streift haben, ein Prozesperfahren wegen Arbeitsbersaumnis ein geleitet worden ist. Um gegen den Prozes zu protesiieren, sind wieder 400 Mann in den Streif getreten. Ein allgemeiner Aust stand ist döchstwahrscheinlich, wenn der Brozeh nicht niedergeschiagen wird. Die Arbeitgeder erklären, daß die Eruben durch den Streif völlig in Rückjand gekommen wären, so daß die Broduktion um 40 Prozent gesunken ist. Die Lage erscheint sehr ernist, da die Bergleute neuerdings die Neigung zeigen, die Arbeit zu vernach. lässigen und den Erubendetried unter den geringsten Borwänder zum Stillstand zu derscheinen. Die Arbeitgeder kaden beschlässen, die Visalplin zu verschäften. — Bie Erner die "Dailn Rews" melbei streifen 4000 Bergardeiter der Erz- und Kohlengruben von Ronman auch is sie her Kohle kann der Admitalität nicht geliefert der den und die Rebenprodulte der Werke werden für die Herstellung den und die Rebenprodulte der Werke werden für die Herstellung den und die Rebenprodulte der Werke werden für die Herstellung m out his bir e. Kohle kann der Abmitalität nicht geltefert werden und die Nebenprodukte der Werke merden für die Serfiellung der Munition gebraucht. Die Eisenwerke haben lediglich für die britische, französische und belgische Negierung gearbeitet. Die Kohlengruben siehen sill, da die elektrische Arafi und Licht abzeichnitten ist, weil die Elektriker streiken. Der Streit ist wegen einer Ariegszulage entstanden. Die Arbeiter wollen die Arbei nicht wieder aufnehmen, ehe alle Jorderungen bewilligt sind.

Swausen, 1. Juni. (B. B. Nichtamtlich.) Die Arbeit-geber ber Beigblech in duftrie haben in einer Berfammlung erllärt, die Einführung ber allgemeinen 2Behr-pflicht würde gur Folge baben, daß fie 40 Prozent ihrer Berte ichliegen mußten.

London, 1. Juni. (B. B. Nichtemtlich.) Das Preffe kureau teilt mit, daß die Belgier, welche bie polizeiliche Anmeldung berfäumen, mit hundert Bfund Sterling Gelbftrafe ober fechs Monaten Saft beftraft werben.

London, 1. Juni. (28. B. Richtamtlich.) Bord Robert Cecil ift gum Unterftaatsfefretar im Ausmartigen Amt ernannt worden, ber Arbeiterparteiler Bracie gum Unter-ftaatsfefretar im Minifterium bes Innern. Abbifon gum Unterftaatsfefretar bes Minifteriums für Munition.

#### Die Wehrpflicht in England.

London, 1. Juni. (B. B. Richtamtlich.) Die "Dailh Mail' ichreibt: Das Land ift für die Annahme ber allgemeinen Wehrichreibt: Das Land ift für die Annahme der allgemeinen Wehrpflicht noch nicht reif. Rur wenige machen sich flar, daß die breiten Bolfsschichten diese Maßregel zweisellos fürckten und mißdilligen. Das Blatt erhielt zahlreiche Briefe, die sich gegen die Wehrpflicht außsprechen, besonders viele auß Arland. Die "Daily Wail" sont weiter: Der schimmste Feind der Wehrpflicht sind die optimistischen Kriegsberichte. Der Berlust von "Triumph" und "Majestie" in den amtlichen Berichten wird in wenigen Zeilen abgetan; gute Rachrichten werden ausführlich, schlechte Lurz behandelt. Das Ergebnis ist, das die Cestentlichseit schlechte Rachrichten übersieht, da die nächsten Lage durch die üblichen Berichte über den beutschen Kückzug in Russand und das englische Berichte über den beutschen Rückzug in Kussand und das englische Borrücken bei La Besse uim in Bergessenheit gebracht werden. Die schwerwiegende Tatsack, das beutsche Unterseedoote die Darkannellen erreichen und bort in zwei Tagen zwei vorzügliche Kriegsschiffe vernichten sonnten dage deutsche interfeedoote die Larachellen erreichen und der in zwei Tagen zwei vorzügliche Kriegsschiffe vernichten sounten, machte auf das Publisum daher keinen Eindruck. Die Gegner der allgemeinen Wehrpflicht sind dann scheindar berechtigt, zu sagen, daß alles gut geht und keine Notwendigkeit für eine so tiefgedende Rahregel vorliegt. — Das Parteiblatt der Rationalisten "Freemans Journal" in Dublin schreibt: Es kann in diesem Augendlich nichts Berbangnisvolleres geben, als bies Gefchrei nach ber allgemeinen Bebrpflicht. Es broht mit einem Schlage bie Einheit bes Bolles und den Burgfrieden der Barteien zu vernichten. Die Wehrpflicht ihnte nur nach bitteten Kämpfen mit den unglücklichten holgen eingeführt werden. — Der "Geonomile" ihreibt: Der preuhische Militarismus soll um jeden Preis bernichtet werden. Was diet mus diesem hohen moralischen Biele, wenn wir das Sossen selbs annehmen, dessen Zerkörung wir Sunderstausende von Wenschen und Sunderte von Milionen an Geld bereits geodfert haben? Die Koalition hüte sich, Zeitungsartikel für die öffentliche Weinung zu holben gu bolten.

#### Wiesbabener Theater. Refibens . Theater.

Dienstag, 1. Juni, 7 Uhr (Gaftipiel ber Chaufpielgefellichaft Rina Sandom): "Gebbe Gabler". Mittmod, 2 Juni, 7 Uhr (Caftipiel ber Schauspielgesellichaft Rina

Sanbow): "Das Lumpengesindel". Tonnerstag, 8. Juni, 7 Uhr (Gaftspiel der Schauspielgesellschaft Kina Sandow): "Das Lumpengesindel". Freitag, 4. Juni, 7 Uhr (Gaftspiel der Schauspielgesellschaft Kins Sandow): "Bosmerskolm".

Samstag, 5. Juni, 7 Uhr (Gaftipiel ber Schaufpielgefellichaft Rins Sanbow): "Bebba Gabler".

#### Ronigliches Theater.

Dienstag, 1. Juni, 81/2 Uhr: "Camont". Mittwoch, 2., 7 Uhr: "Genobeba". Donnerstag, 8., 7 Uhr: "Goffmanns Erzählungen". Freitag, 4., 7 Uhr: "Gin Bollsseinb". Samstag, 5., 7 Uhr: "Die Pledermaus". Sonntag, 6., 6 Uhr: "Die Weistersinger von Kürnberg". Wontag, 7., 7 Uhr: "Im weisen Röss"!

#### Gewerkschaftshaus Wiesbaden (Zentralherberce) Wellritzstr. 49. Wellritzstr. 49. Billine Speifen und Getrante.

dalt fich allen Freunden fowle ausmärtigen Gewertschaften und Bereines bei Ausfügen bestens empfahlen. 01876

# Restaur, zum Andreas Hofer

Buchhandlung Bolfeftimme

Die Erbfünde.

Ludwig Stöcklein.

Broger Diriggraben 17.

Zentralverband der Bäcker, Konditoren und Berufsgenossen Deutschlands. Bezirk Wiesbaden.

#### Nachruf!

Am S. Mai Sel in Feindesland unser langiabriger Vor-sitzender und Altgeselle

## Konrad Schmidt

Vizefeldwebel im 2. Marine-Inf.-Regt.

Wir verlieren in ihm einen treuen Kollegen und Berater und welden ihn nie vergessen.
W761